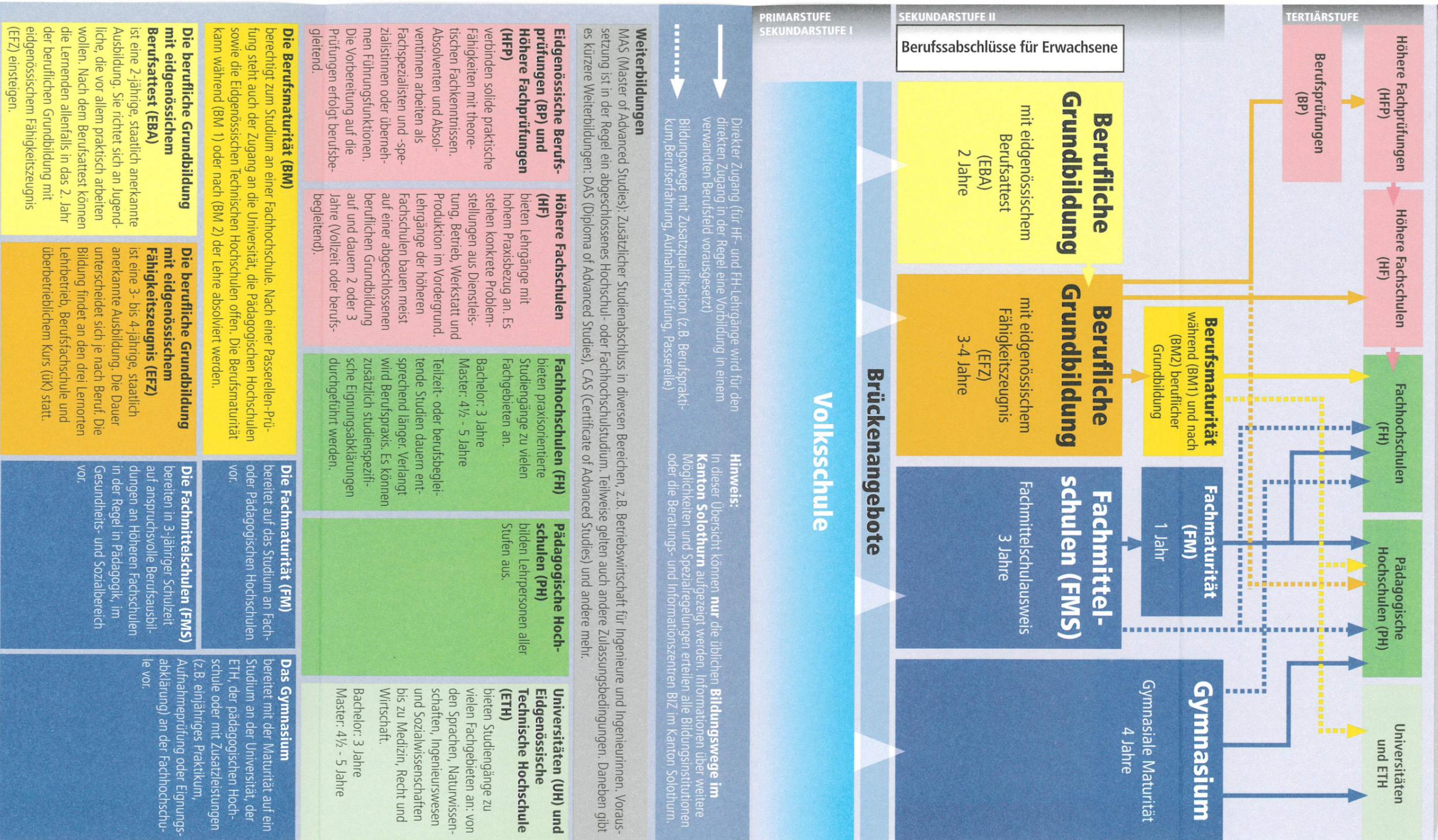


Weiterbildungen
z.B. Nachdiplomstudien (MAS, DAS, CAS)



SEKUNDARSTUFE II
Berufssabschlüsse für Erwachsene

Berufliche Grundbildung
mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)
2 Jahre

Berufliche Grundbildung
mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)
3-4 Jahre

Fachmittelschulen (FMS)
Fachmittelschulabschluss
3 Jahre

Gymnasium
Gymnasiale Maturität
4 Jahre

Brückenangebote

Direkter Zugang (für HF- und FH-Lehrgänge wird für den direkten Zugang in der Regel eine Vorbildung in einem verwandten Berufsfeld vorausgesetzt)
Bildungsweg mit Zusatzqualifikation (z.B. Berufspraktikum, Berufserfahrung, Aufnahmeprüfung, Passerelle)

Hinweis:
In dieser Übersicht können **nur** die üblichen **Bildungswege** im **Kanton Solothurn** aufgezeigt werden. Informationen über weitere Möglichkeiten und Spezialregelungen erteilen alle Bildungsinstitutionen oder die Beratungs- und Informationszentren BIZ im Kanton Solothurn.

Weiterbildungen

MAS (Master of Advanced Studies): Zusätzlicher Studienabschluss in diversen Bereichen, z.B. Betriebswirtschaft für Ingenieure und Ingenieurinnen. Voraussetzung ist in der Regel ein abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium. Teilweise gelten auch andere Zulassungsbedingungen. Daneben gibt es kürzere Weiterbildungen: DAS (Diploma of Advanced Studies), CAS (Certificate of Advanced Studies) und andere mehr.

Eidgenössische Berufsprüfungen (BP) und Höhere Fachprüfungen (HFP)
verbinden solide praktische Fähigkeiten mit theoretischen Fachkenntnissen. Absolventen und Absolventinnen arbeiten als Fachspezialisten und -spezialistinnen oder übernehmen Führungsfunktionen. Die Vorbereitung auf die Prüfungen erfolgt berufsbegleitend.

Höhere Fachschulen (HF)
bieten Lehrgänge mit hohem Praxisbezug an. Es stehen konkrete Problemstellungen aus Dienstleistung, Betrieb, Werkstatt und Produktion im Vordergrund. Lehrgänge der höheren Fachschulen bauen meist auf einer abgeschlossenen beruflichen Grundbildung auf und dauern 2 oder 3 Jahre (Vollzeit oder berufsbegleitend).

Fachhochschulen (FH)
bieten praxisorientierte Studiengänge zu vielen Fachgebieten an.
Bachelor: 3 Jahre
Master: 4½ - 5 Jahre
Teilzeit- oder berufsbegleitende Studien dauern entsprechend länger. Verlangt wird Berufspraxis. Es können zusätzlich studienpezifische Eignungsabklärungen durchgeführt werden.

Pädagogische Hochschulen (PH)
bilden Lehrpersonen aller Stufen aus.

Universitäten (UH) und Technische Hochschule (ETH)
bieten Studiengänge zu vielen Fachgebieten an: von den Sprachen, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen und Sozialwissenschaften bis zu Medizin, Recht und Wirtschaft.
Bachelor: 3 Jahre
Master: 4½ - 5 Jahre

Die Berufsmaturität (BM)
berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule. Nach einer Passerellen-Prüfung steht auch der Zugang an die Universität, die Pädagogischen Hochschulen sowie die Eidgenössischen Technischen Hochschulen offen. Die Berufsmaturität kann während (BM 1) oder nach (BM 2) der Lehre absolviert werden.

Die Fachmaturität (FM)
bereitet auf das Studium an Fach- oder Pädagogischen Hochschulen vor.

Das Gymnasium
bereitet mit der Maturität auf ein Studium an der Universität, der ETH, der pädagogischen Hochschule oder mit Zusatzleistungen (z.B. einjähriges Praktikum, Aufnahmeprüfung oder Eignungsabklärung) an der Fachhochschule vor.

Die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)
ist eine 2-jährige, staatlich anerkannte Ausbildung. Sie richtet sich an Jugendliche, die vor allem praktisch arbeiten wollen. Nach dem Berufsattest können die Lernenden allenfalls in das 2. Jahr der beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) einsteigen.

Die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)
ist eine 3- bis 4-jährige, staatlich anerkannte Ausbildung. Die Dauer unterscheidet sich je nach Beruf. Die Bildung findet an den drei Lernorten Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetrieblichem Kurs (ÜK) statt.

Die Fachmittelschulen (FMS)
bereiten in 3-jähriger Schulzeit auf anspruchsvolle Berufsausbildungen an Höheren Fachschulen in der Regel in Pädagogik, im Gesundheits- und Sozialbereich vor.

Berufsabschlüsse für Erwachsene
Es gibt verschiedene Wege, einen Berufsabschluss nachzuholen.

Brückenangebote
zwischen obligatorischer Schulzeit und beruflicher Ausbildung dienen je nach Angebot dazu, schulische Lücken zu schliessen, die Berufswelt von der praktischen Seite her kennen zu lernen oder sich ganz gezielt auf eine berufliche Ausbildung oder eine weiterführende Schule vorzubereiten.